**Das Geheimnis-Reich**

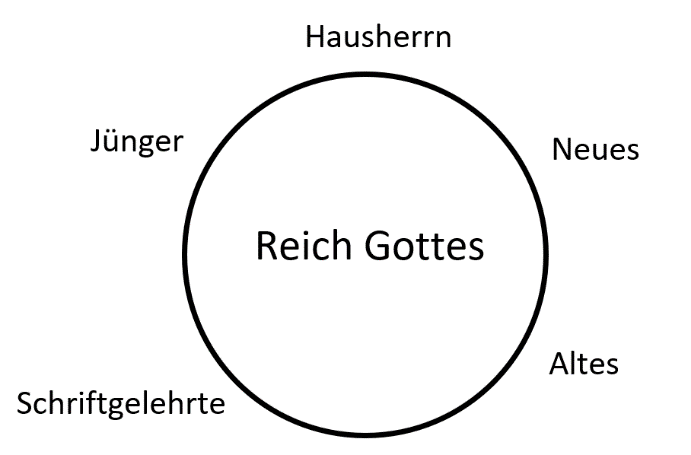
**Einleitung**

In den nächsten zwei Predigten möchten wir unseren Stage-Two-Leitvers in seinem Kontext auslegen und erklären. Dazu möchten wir seine Aktualität und Relevanz für unser Glaubens- und Gemeindeleben aufzeigen. Wir haben gelernt, nicht einzelne Verse isoliert auszulegen, sondern diese im Licht des ganzen Ratschlusses Gottes zu sehen.

Diese unabdingbare Notwendigkeit zum richtigen Verständnis der Schrift trifft im besonderem Masse auch auf unseren Stage-Two-Leitvers zu. Wir müssen buchstäblich zurück gehen zu den Anfängen der Dinge und unseren Leitvers in Gottes ewigen Ratschluss, d.h. Gottes ewigen Heilsplan einbetten.

**Leitvers Stage Two:**

*"Darum ist jeder Schriftgelehrte, der ein Jünger des* ***Reichs der Himmel*** *geworden ist, gleicht einem Hausherrn, der aus seinem Schatz Neues und Altes hervorbringt."* **(Mt 13,52)**

Der Mittelpunkt dieses Verses ist der Ausdruck "Reich der Himmel". Um die Bedeutung dieses Verses in seiner Tragweite zu verstehen, ist es also unerlässlich, den Begriff "Reich der Himmel" richtig zu definieren. Ist das Reich der Himmel der Mittelpunkt, so **muss alles andere** sich entsprechend drum herum anordnen.

**Warum Reich der "Himmel"?**

Markus und Lukas gebrauchen in ihren Evangelien den Begriff "Reich Gottes", während Matthäus als einziger Evangelist den Begriff "Reich der Himmel" benutzt. Die Bedeutung dieser beiden Begriffe sind zwar gleich und austauschbar, aber zwei wichtige Unterscheidungen sind zu beachten.

Zuerst einmal benutzt Matthäus den Ausdruck "Reich der Himmel", weil seine Zielgruppe aus Juden bestand. Die Juden waren sehr vorsichtig, was die Benutzung des Namens Gottes betrifft. Darum gebraucht Matthäus in seinem Evangelium den Ausdruck „Himmel“, statt „Gott“. Markus und Lukas hingegen, deren Zielgruppe die Nationen sind, gebrauchen ausschliesslich den Ausdruck "Reich Gottes."

Zweitens gilt es festzuhalten, dass Matthäus den Begriff "Reich der Himmel" nicht durchgehend gebraucht, sondern auch viermal den Begriff "Reich Gottes". Wir werden noch sehen, dass in den AT-Büchern Daniel, Esra und Nehemia nach der Wegführung nach Babylon ein neuer Gottesname genannt wird, nämlich den "Gott des Himmels". (Vgl. Dan 2,18.19.37.44; Esra 1,2; 5,11; Neh 1,4; 2,4). Dies um anzuzeigen, dass Gott nur noch mittelbar vom Himmel her regiert und sich Gott "distanziert" hat von Seinem Bundesvolk Israel. Mehr dazu später. Matthäus, der sein Evangelium wie erwähnt an die Juden schreibt, nimmt diese Linie auf und verwendet entsprechend den Ausdruck "Reich der Himmel" 21 Mal. Interessant hierzu ist, wie Daniel den "Gott des Himmels" mit dem kommenden Reich verbindet: *"Und in den Tagen dieser Könige wird der Gott des Himmels ein Königreich aufrichten, das ewig nicht zerstört werden wird. Und das Königreich wird keinem anderen Volk überlassen werden; es wird all jene Königreiche zermalmen und vernichten, selbst aber wird es ewig bestehen."* **(Dan 2,44)**

**Fünf Varianten des Reichs der Himmel**

**Definition des Begriffs "Reich Gottes"**

Charles Ryrie führt aus (Die Bibel verstehen; S. 439):

*Ein Reich ist eine politisch organisierte Gemeinschaft. Daher braucht es:*

*- einen (oder mehrere) Herrscher*

*- eine Gruppe von Beherrschten*

*- ein Herrschaftsgebiet*

*Um ein konkretes Reich zu definieren, müssen wir uns diese Fragen stellen: Wer ist der Herrscher? Wer sind die Beherrschten? Wann und wo existiert das Reich? Nur so können wir die verschiedenen Reiche in der Schrift auseinanderhalten.*

Der Herrscher (König) ist Gott, die Beherrschten sind alle erschaffenen Wesen und das Herrschaftsgebiet erstreckt sich über die gesamte sichtbare und unsichtbare Welt. Das Reich Gottes ist also der Bereich, über den der allmächtige, allwissende, souveräne und ewige Gott als König regiert.

In Bezug auf das Reich der Himmel muss zwischen fünf verschiedenen Varianten des Reiches unterschieden werden:

**1. Das universelle oder das ewige Reich**

Der Ausdruck "universell" betont den Bereich und das Ausmass, während "ewig" den zeitlosen Aspekt beschreibt. Im universellen Königreich ist also Gott der Herrscher. Er herrscht souverän über Seine Schöpfung. Alles und alle sind Ihm untertan und nichts passiert je ausserhalb seiner Kontrolle, unabhängig von Zeit und Ort. Alles ist Seinem Willen für ewig unterstellt. (Vgl. 1Chr 29,11-12;Ps 10,16; Ps 74,12; Ps 90,1–6; Ps 93,1–5; Ps 103,19–22; Jer 10,10**;** Dan 4,31-32; Dan 6,27).

**2. Das geistliche Königreich**

Das geistliche Königreich Gottes setzt sich aus allen Gläubigen zusammen, von Adam an bis zur letzten erretteten Person am Ende des messianischen Königreiches. Damit ist Gottes Herrschaft im Herzen des Gläubigen gemeint. So ist in diesem Reich niemand von vornherein, sondern man muss hineingerettet werden (Wiedergeburt). Von diesem Reich sprach der Herr Jesus zu Nikodemus (Joh 3,3-5).

Schriftstellen, die von dem geistlichen Königreich sprechen, sind z. B. Mt 6,33; Mt 19,16.23-24; Joh 3,3-5; Apg 8,12; Apg 20,24-25; Kol 1,13-14; Kol 4,11; 1Thess 2,12

**3. Das theokratische Königreich**

**a.) Theokratie-Verwaltung im Garten Eden**

Im Garten Eden beginnt die Geschichte des Reiches Gottes in Bezug auf den Menschen. Adam und Eva erhalten von Gott das Amt des "Theokratie-Verwalters". Dieses Amt bezeichnet jemanden, der im Auftrag Gottes regiert, in diesem Fall regiert Gott die Welt durch den "ersten" Adam. Gott setzt Verwalter ein, damit Gottes Schöpfung regiert, bzw. verwaltet wird. Dazu haben Adam und Eva über die physische Schöpfung Autorität verleihen bekommen. In diesem Sinne wurde den ersten Menschen königliche Autorität zur Herrschaft über die physische Welt verliehen. Dazu lesen wir:

*"Und Gott sprach: Lasst uns Menschen machen als unser Bild, uns ähnlich! Sie sollen herrschen über die Fische des Meeres und über die Vögel des Himmels und über das Vieh und über die ganze Erde und über alle kriechenden Tiere, die auf der Erde kriechen! 27 Und Gott schuf den Menschen als sein Bild, als Bild Gottes schuf er ihn; als Mann und Frau schuf er sie."* **(Gen 1,26-27)**

Hier heisst es, dass sie "herrschen" sollen, d.h. unter der Autorität Gottes stehend, an Seiner Statt zu regieren. Diese Autorität sieht man am Beispiel, dass Gott Adam den Auftrag gab, den verschiedenen Tieren einen Namen zu geben (Gen 2,19-20). Namen zu vergeben, ist in der Bibel ein Ausdruck der Autorität (Vgl. Gen 1,8; Dan 1,6-7).

Arnold Fruchtenbaum schreibt dazu: *Die Namensgebung war die erste Herrschaftsausübung des Menschen: und genauso wie der Mensch sie, die lebenden Wesen, nennen würde, sollte ihr Name sein. Der Mensch fängt die Ausübung seiner Herrschaft über das Tierreich damit an, dass er den Tieren Namen gibt. Die Fähigkeit zur Namensgebung oder Umbenennung ist die Ausübung von Herrschaft und Autorität. In Num 32,37-38 übten die Rubeniter ihre Vorherrschaft aus, indem sie Städte in den eingenommenen Gebieten benannten oder umbenannten. In 2Kön 23,34 gebrauchte der Pharao Necho seine Herrschaft über Juda, um den Namen von König Eljakims zu Jojakim umzuändern. In 2Kön 24,17 machte der König Babylons von seiner Macht über Juda Gebrauch und änderte den Namen von König Mattanja zu König Zedekia. Adams Namensgebung für die Tiere war also die Ausübung der menschlichen Autorität über das Tierreich – und so war es auch: Und der Mensch gab drei Tierkategorien Namen. Das ist die Erfüllung der Menschenherrschaft über das Tierreich.*

**a.1.) Untergang des theokratischen Königreichs | (Sünden-) Fall des ersten Adams**

Statt für Gott über die physische Welt zu regieren, wurden Adam und Eva von der Schöpfung (der Schlange) zur Sünde und damit zur Rebellion Gott gegenüber verführt (Gen 3). Durch diesen Sündenfall des Menschen, kam auch das königliche Amt des "Theokratie-Verwalters" zu einem abrupten Ende. In der Folge wird der Feind Gottes, der Satan, zum Herrscher (Fürst) der Welt. (Vgl. Lk 4,5-8; Joh 12,31; 14,30; 16,11; 2Kor 4,4; Eph 2,2; 1Joh 5,19)

Adam und Eva, ihres gottgegebenen Amtes und ihrer königlichen Stellung beraubt, sind von nun an Sklaven des Teufels, der Sünde und des Todes. Von diesem Zeitpunkt an geht es im gesamten Rest des biblisch dargelegten Heilsplanes Gottes um die Wiederherstellung der ursprünglichen "edenischen" Hierarchie-Verhältnisse. Diese Wiederherstellung wird sich beim zweiten Kommen des Herrn Jesus vollends erfüllen. Gott wird das wiederherstellen, was in Eden verlorenging. Er wird diese Welt wieder indirekt durch einen menschlichen Mittler regieren. Dieser menschliche Mittler wird nicht der ursprüngliche Adam, sondern der letzte Adam bzw. der einzigartige Gott-Mensch Jesus Christus sein, die zweite Person der Dreieinigkeit Gottes.

In Offb 22,20 sagt Jesus: "Ja, **Ich** komme bald"! Mit diese letzten Worten Gottes in der Schrift, fasst Jesus die gesamte Schrift-Offenbarung in genialer Weise zusammen. Er wird physisch auf diese Erde zurückkehren, um als letzter Adam in Ewigkeit zu herrschen.

**a.2.) Der Feind Gottes und Gottes Wiederherstellungsplan**

**Der Feid Gottes**

* Satan ist von Gott als ein Cherub geschaffen worden und lehnte sich gegen die Herrschaft Gottes auf. (Jes 14,12-15; Hes 28,11-15)
* Satan wurde so zum Widersacher Gottes (2Kor 11,14) und zum Fürsten dieser Welt (Joh 12,31).
* Satan will sein eignes Reich bauen, festigen und "verewigen". (Offb 13)
* Satan will von allen Geschöpfen angebetet werden. (Mt 4,8-9.12.26)

**Gottes Wiederherstellungsplan**

* Satans Herrschaft zu besiegen und zu zerstören. (1Kor 15,25-28; Kol 2,15)
* Alle gefallenen Menschen, die dies von Herzen wünschen, aus der Sklaverei Satans, der Sünde und des Todes herauszuretten. (Mt 28,19-20; Apg 26,18; Kol 1,13)
* Das irdische Reich wieder herzustellen, d.h. die Strategien Satans zunichte zu machen um letztendlich Satan zu entthronen und die theokratische Verwalterschaft auf der Erde aufzurichten (Jes 65,17-25; Röm 8,19-22; Kol 2,15; Offb 20,2-3)

**b.) Das theokratische Königreich Israel (Bund mit Abraham und David)**

Es gilt zu beachten, dass Gott in Abraham das Volk Israel erwählt hat, damit es unter Seiner (theokratischen) Herrschaft leben kann (Gen 12,1-3; 15,1-21). So wurde ca. 400 Jahre später durch Mose, d.h. durch den mosaischen Bund, den Gott ausschliesslich dem Volk Israel gab, am Berg Sinai ein theokratisches Königtum aufgerichtet.

Arnold Fruchtenbaum erklärt: *Das Gesetz des Mose war die Verfassung des theokratischen Königtums. Nachdem es durch Mose aufgerichtet worden war, durchlief es zwei Phasen:*

***Die erste (Phase)*** *nennen wir das mediatorische (vermittelnde) Königtum. Dies bezieht sich auf die Zeit von Mose bis Samuel, als Gott sein Reich durch Vermittler regierte. Diese waren Mose, Josua und die Richter. Samuel war der letzte Richter und eine Übergangsfigur, die die ersten beiden Könige Israels salbte.*

***Die zweite Phase****, das monarchische Königtum, erstreckte sich von König David bis zu König Zedekia. Hier regierte Gott sein Reich durch das Haus Davids. Als die Babylonier im Jahre 586 v. Chr. Die Stadt und den Tempel zerstörten, endete das theokratische Königreich und die „Zeiten der Heiden“ begannen.*

*In den letzten Tagen des theokratischen Königreichs verschlechterte sich sein Zustand. Propheten standen auf und verkündeten das Kommen eines besseren, zukünftigen Königtums, welches die vierte Variante von Gottes Plan für sein Königreich ist, das messianische Königreich.*

*Die Schriften über das theokratische Königtum beginnen mit Ex 19 und reichen bis zum 2Chr 36. Sie enthalten die Geschichte des theokratischen Königtums.*

**b.1.) Untergang des theokratischen Königreichs Israel – Zeiten der Nationen**

Wie schon unter dem vorangegangen Punkt dargelegt, verlor das theokratische Königreich Israel immer mehr an Qualität. Je mehr es mit dem theokratischen Königreich Gottes bergab ging, desto mehr begannen die Propheten eine zukünftige, bessere Form des Reiches Gottes anzukündigen, nämlich das messianische, bzw. das 1000-jährige Reich.

Schliesslich ging das theokratische Königreich Israel (Juda) durch die Zerstörung Jerusalems durch Babylon im Jahr 586 v.Chr. dramatisch unter. Mit Nebukadnezars Sieg ging das theokratische Königreich zu Ende und die "Zeiten der Nationen" begannen. Diese Zeit der Nationen werden vor allem im Buch Daniel beschrieben. Diese Zeiten der Nationen werden bis zum zweiten Kommen des Herrn Jesus dauern.

Wie schon gesehen, taucht nach der babylonischen Gefangenschaft ein neuer Gottesname in der Bibel auf. Daniel, Esra und Nehemia nennen ihren Gott den "Gott des Himmels" (Vgl. Dan 2,18.19.37.44; Esra 1,2; 5,11; Neh 1,4; 2,4). Dadurch wird ausgedrückt, dass Gott nur noch mittelbar vom Himmel her regiert. Gott hat sich von Seinem irdischen Bundesvolk Israel zurückgezogen und wird nun für sie für eine sehr lange Zeit zum "Gott des Himmels". So sehen wir, dass im Gegensatz zum salomonischen Tempel, wo Gottes Herrlichkeit den Tempel erfüllte, Gottes Herrlichkeit den nach dem babylonischen Exil unter Serubbabel wiederaufgebauten Tempel nicht mehr erfüllte. Die Herrlichkeit Gottes wird sich erst wieder beim ersten Kommen des Königs Jesus erzeigen, doch aufgrund der Ablehnung des Reich-Angebots, wird die Herrlichkeit Gottes erst wieder beim zweiten Kommen Jesu für alle Welt sichtbar erscheinen und die Erde erfüllen. In der Folge wird das 1000-jährige Reich aufgerichtet und die Herrschaft des von Gott gewählten Königs Jesus Christus wird kein Ende haben.

**4. Das messianische Königreich oder das 1000-jährige Reich**

Wie schon dargelegt, kann das kommende 1000-jährige Reich nur erklärt werden, wenn wir heilsgeschichtlich zurück gehen zu Gen 1, d.h. der Schöpfungsordnung Gottes. Es ist genau hier, d.h. im Anfang des biblischen Berichts, wo das Thema des irdischen Reiches Gottes dargelegt wird. Im Besonderen zur Widerlegung der eschatologischen Irrlehren wie den Amillennialismus und Postmillennialismus, und den aus diesen Irrlehren entsprungenen Häresien wie die "Katholische Kirche, das "Kingdom Now-Teaching", die "Emerging Church", usw., ist der Blick zurück auf die Schöpfungsordnung entscheidend.

Das 1000-jährige Reich wird die ursprünglichen von Gott eingesetzten Hierarchieverhältnisse wiederherstellen. Was durch den Sündenfall des ersten Adams verloren ging, wird durch den letzten Adam, Jesus Christus, gänzlich wieder hergestellt werden. Das 1000-jährige Reich wird auch als das messianische Königreich, oder als Millennium bezeichnet. "Messianisch" bezieht sich auf den Messias-König Jesus Christus und "Millennium" bezieht sich auf die Dauer des Reiches, nämlich 1000 Jahre.

Hunderte von AT-Stellen sprechen von diesem zukünftigen irdischen Reich, aber erst in der Offenbarung entfaltet sich die Chronologie der Ereignisse, welche hinführen werden zu diesem Reich.

**a.) Wichtige Bedingung, damit das Reich eingeführt werden kann**

Andrew M. Woods legt folgendes dar: *Eine wichtige Bestimmung des mosaischen Bundes ist, dass Israel den von Gott bestimmten König inthronisiert (Dt 17,15). Solch eine Inthronisierung wird somit die Bedingung des Gehorsams aus dem mosaischen Bund erfüllen, damit Israel die Segnungen des abrahamitischen Bundes nicht nur als Eigentum hat, sondern auch tatsächlich besitzen kann. Der mosaische Bund weist letztendlich auf Christus hin. In Joh 5,45-47 erklärt Jesus den Juden seiner Zeit: "Meint nicht, dass ich euch bei dem Vater verklagen werde; da ist ⟨einer⟩, der euch verklagt, Mose, auf den ihr eure Hoffnung gesetzt habt. Denn wenn ihr Mose glaubtet, so würdet ihr mir glauben, denn er hat von mir geschrieben. Wenn ihr aber seinen Schriften nicht glaubt, wie werdet ihr meinen Worten glauben?"*

*Das Gesamtbild sieht also folgendermassen aus: Während Israel die Segnungen des abrahamitischen Bundes und seiner Ergänzungsbündnisse als Eigentum hat, kann es diese Segnungen nicht besitzen oder in diese eingehen, bis es der Bedingung gehorcht, die im mosaischen Bund zu finden ist. Diese Bedingung kann jedoch erfüllt werden, wenn das Volk den von Gott erwählten König inthronisiert (Dt 17, 15), nämlich den Christus (Joh 5,45-47).*

*Welche Bedeutung hat all dies für das Thema eines zukünftigen irdischen Reiches? Damit das Reich auf dieser Welt aufgerichtet werden kann, muss Israel nicht nur Eigentümer, sondern auch Besitzer der Segnungen der Bündnisse sein. Nur wenn es sowohl Eigentümer als auch Besitzer ist, kann das irdische Reich Wirklichkeit werden. Solange es lediglich Eigentümer, aber nicht Besitzer ist, aufgrund des fehlenden Gehorsams gegenüber dem mosaischen Bund, wird das Reich in einem Schwebezustand verweilen oder sich zeitlich verzögern. Auch wenn die Verheißungen und Segnungen des abrahamitischen Bundes bedingungslos für Israel gelten und indirekt der gesamten Welt, so werden die Umstände des Reiches nicht sichtbar werden, bis das nationale Israel Jesus Christus als seinem langerwarteten König vertraut. Weil es bisher nicht eine jüdische Generation gab, die diese Bedingung erfüllte, verzögert sich bis heute das messianische Reich bzw. bleibt in einem Schwebezustand. Eines Tages jedoch wird eine zukünftige Generation der Juden dieser Bedingung gehorchen. Dann wird das messianische Reich Gottes auf der Erde gegründet. Wie in der biblischen Prophetie offenbart, werden es die Ereignisse der Trübsal sein, die eine Generation dazu bringen, an Christus zu glauben und somit zur Errichtung des irdischen, theokratischen, messianischen Königreiches fuhren (Jer 30,7; Dan 9,24-27; Sach 12,10; Mt 23,37-39; 24,31; 25,31).*

*Die Beifügung des mosaischen Bundes zum abrahamitischen Bund und seinen Ergänzungsbündnissen offenbart also entsprechende Informationen darüber, wie und unter welchen Bedingungen das Reich Gottes auf der Erde gegründet wird. Das Reich kann nicht auf die Erde kommen, bis diese Bedingung nicht erfüllt ist, dass Israel seinen Messias annimmt. Hypothetisch könnte sich die gesamte heidnische Welt für Christus entscheiden, wenn aber das winzige Israel es versäumt, ihn als König einzusetzen, kann das Reich nicht verwirklicht werden. Umgekehrt könnte die gesamte heidnische Welt Christus ablehnen, wenn aber Israel die Bedingung aus Dt 17,15 erfüllt, indem es Christus als den Messias auf den Thron setzt, wird das Königreich auf der Erde gegründet werden. Weil aber andere prophetische Abschnitte lehren, dass bis zu den Ereignissen rund um die zukünftige Trübsalszeit die Bedingung nicht erfüllt sein wird, dass die Juden Jesus Christus als ihren Messias akzeptieren, wird das Reich Gottes bis zu dieser Zeit in diesem aufgeschobenen Zustand bleiben.*

**b.) Das Reich (Königsherrschaft Jesu Christi) wird den Juden zur Zeit Jesu angeboten**

Im ersten Jahrhundert hat sich die Zeit erfüllt, dass der von Gott "gewählte" Theokratie-Verwalter kommen sollte um wiederherzustellen, was durch den Sündenfall verloren gegangen war und um die Segnungen des abrahamitischen und davidischen Bundes freizusetzen. Die Evangelien (insbesondere Matthäus) identifizieren Jesus Christus deutlich als den langerwarteten rechtmässigen Erben für Davids Thron, der im AT an vielen Stellen vorhergesagt worden ist. Da der König nach Gottes Wahl nun gekommen war, hatten die Juden auch die Möglichkeit, Jesus Christus als den rechtmässigen König einzusetzen. So hatten die Juden nicht nur die Verantwortung, sondern sogar die im mosaischen Gesetz vorgesehene Pflicht (Dt 17,15), Jesus Christus auf den Thron zu setzen um "Besitzer" sämtlicher Segnungen des Bundes zu werden.

Diese Möglichkeit der Juden des ersten Jahrhunderts, Jesus Christus zu inthronisieren um in der Folge die Segnungen des abrahamitischen und des davidischen Bundes zu empfangen, wird auch das "Angebot des Reiches" genannt.

Dieses "Angebot des Reiches" war mit ein Schwerpunkt der Verkündigung in der ersten Hälfte des irdischen Dienstes des Herrn Jesus: "Tut Buße! Denn das Reich der Himmel ist nahe gekommen." Diese Botschaft wurde zunächst von Johannes dem Täufer verkündet (Mt 3,1-2), dann von Jesus Christus (Mt 4,17), dann von den Zwölfen (Mt 10,5-7) und schliesslich von den Siebzig (Lk 10,1.9).

Andrew M. Woods schreibt: *Da der König nun anwesend war, bestand für das Israel des ersten Jahrhunderts die Möglichkeit, ihn auch als König einzusetzen. Der Begriff "ist nahe herbeigekommen" bedeutet jedoch nicht, dass das Reich Gottes da ist. Stattdessen war das Reich Gottes nahe, d.h. in einem Status, dass es unmittelbar bevorstand bzw. man es augenblicklich erwarten konnte, da die Anwesenheit des Königs dem Israel des ersten Jahrhunderts eine echte Wahl gab, Jesus Christus als König einzusetzen und somit die Segnungen des abrahamitischen Bundes zu empfangen.*

**c.) Das Reich (Königsherrschaft Jesu Christi) wird von den Juden zur Zeit Jesu verworfen**

Aufgrund der vielen AT-Verheissungen bezüglich diesem zukünftigen Reich und dessen König, war zur Zeit Jesu eine grosse Nah-Erwartung unter den Juden. U.A. wegen folgenden Verheissungen:

*"Ich schaute in Visionen der Nacht: Und siehe, mit den Wolken des Himmels kam einer wie der Sohn eines Menschen. Und er kam zu dem Alten an Tagen, und man brachte ihn vor ihn. 14 Und ihm wurde Herrschaft und Ehre und Königtum gegeben, und alle Völker, Nationen und Sprachen dienten ihm. Seine Herrschaft ist eine ewige Herrschaft, die nicht vergeht, und sein Königtum ⟨so⟩, dass es nicht zerstört wird."* **(Dan 7,13-14)**

*"Einen Propheten wie mich wird dir der HERR, dein Gott, aus deiner Mitte, aus deinen Brüdern, erstehen lassen. Auf ihn sollt ihr hören!"* **(Dt 18,15)**

Doch trotz dieser Nah-Erwartung, wurde der von Gott gewählte König verworfen, insbesondere von den Führern Israels. Mehrere Gründe haben zu dieser tragischen Ablehnung geführt. Arnold Fruchtenbaum nennt Gründe und schreibt über diese Verwerfung des Reich-Angebots folgendes:

***Erstens*** *betonte Jesus in der Bergpredigt, dass das Reich Gottes nicht nur physisch und politisch sei, sondern auch moralisch und geistlich (Mt 5-7). Jesus wiederholte hier, was das Alte Testament bereits offenbart hatte, dass nämlich das Königreich zwar mit Sicherheit irdisch und weltlich sei, aber eben auch moralisch und ethisch (Hes 37,23-24). Somit würden die Bürger von Jesu Königreich gewisse moralische Qualitäten aufweisen (Mt 5,3-12). Weil Israel aber viel mehr an einem physischen und politischen Reich interessiert war, das das unterdrückende Rom stürzen sollte, als an einem geistlichen und moralischen Reich (Joh 6, 15.26), bereitete Jesu Betonung der moralischen Eigenschaften für sein Reich die Bühne für Israels letztendliche Ablehnung des Angebotes des Reiches.*

***Zweitens*** *strebte Israel nach einer Gerechtigkeit durch eigene Anstrengung, anstatt die zugerechnete bzw. übertragene Gerechtigkeit anzunehmen, die Jesus anbot (Mt 5,20). Israels werkeorientiertes, pharisäisches System (Mk 7,13) führte das Volk dahin, über Jesu einfache*

*Botschaft zu stolpern, dass nämlich Gerechtigkeit nur durch den Glauben allein erlangt werden kann (Joh 6,28-29). Röm 9,30-32 erklärt: "Was wollen wir nun sagen? Dass die Nationen, die nicht nach Gerechtigkeit strebten, Gerechtigkeit erlangt haben, eine Gerechtigkeit aber, die aus Glauben ist; 31 Israel aber, das einem Gesetz der Gerechtigkeit nachstrebte, ist nicht zum Gesetz gelangt. 32 Warum? Weil es nicht aus Glauben, sondern als aus Werken ⟨geschah⟩. Sie haben sich gestoßen an dem Stein des Anstosses." Während ein kleiner jüdischer Überrest Jesu Botschaft annahm, stolperten die Mehrzahl des Volkes und die Führungsriege darüber.*

In den Evangelien wird klar dargelegt, dass die Juden den König nach Gottes Wahl tragischerweise vehement abgelehnt haben. Es kann sogar der genaue Zeitpunkt der Ablehnung festgestellt werden, nämlich in Mt 12,24, wo die Juden eines der vielen Wunder Jesu (Mt 12,22-23 🡪 Heilung eines Besessenen) satanischem Wirken zuschrieben. Ab jenem Moment ist von keinem Reich-Angebot mehr zu lesen, bis in Mt 24,14 erwähnt wird, dass in der Trübsal "das Evangelium des Reiches" wieder gepredigt werden wird und ein gläubiger Überrest von Juden beschrieben wird, welche dieses Angebot annehmen werden. In Mt 12 sehen wir also den Wendepunkt. Durch den Unglauben der Juden, insbesondere der Führerschaft, wird das Angebot des Reiches aufgehoben, bzw. auf eine ferne Zukunft verschoben.

Diese tragische Ablehnung des Messias sehen wir bestätigt nach dem triumphalen Einzug Jesu in Jerusalem wenige Tage vor Seinem Kreuzestod. Das Volk schrie zu Pilatus, dass der Herr Jesus gekreuzigt werden soll (Mk 15,13-14; Lk 23,21, Joh 19,6.15).

Aber insbesondere bei der Führerschaft der Juden ist diese abgrundtiefe Ablehnung zu erkennen. Dies spiegelt folgender Wortwechsel zwischen Pilatus und den Führern der Juden wider: "Und er spricht zu den Juden: Siehe, euer König! 15 Sie aber schrien: Weg, weg! Kreuzige ihn! Pilatus spricht zu ihnen: Euren König soll ich kreuzigen? Die Hohen Priester antworteten: Wir haben keinen König außer dem Kaiser." **(Joh 19,14b-15)** Auch im Gleichnis von den anvertrauten Pfunden (Lk 19,11-27) wird Israels Ablehnung erkennbar. Ca. 60 Jahre nach dem Kreuzestod Jesus, beschreibt Johannes treffend die Haltung des Volkes gegenüber dem von Gott auserwählten König: *"Er kam in das Seine [Eigene], und die Seinen [Eigenen] nahmen ihn nicht an; 12 so viele ihn aber aufnahmen, denen gab er das Recht [Vollmacht], Kinder Gottes zu werden, denen, die an seinen Namen glauben."* **(Joh 1,11-12)**

Noch am selben Tag, wo die Ablehnung des Reich-Angebots endgültig vollzogen worden ist, führte der Herr Jesus eine neue Variante des Reiches Gottes ein und wendet sich ab Mt 13 zunehmend den Nationen zu. Als Folge der Ablehnung des jüdischen Messias, wird sich nun der Charakter des Reichs der Himmel auf Erden auf verwunderliche und aussergewöhnliche Art und Weise verändern, bis der Herr Jesus in Seinem zweiten Kommen, ein 1000-jähriges Reich aufrichten wird. Dies führt uns nun zum sogenannten Geheimnis-Reich.

**5. Das Geheimnis-Reich**

Wie schon dargelegt, wird nun Aufgrund der Ablehnung des messianischen Königreiches, in Mt 13 ein "neues" Reich, das "Geheimnis-Reich", offenbart. Jesus nennt es ein Geheimnis. Ein Geheimnis aus biblischer Sicht ist eine Wahrheit, die im AT noch verborgen war, nun aber im NT offenbart worden ist. Darum werden wir dieses neu offenbarte Reich im Zuge von Stage Two das "Geheimnis-Reich" nennen.

Die neun Gleichnisse von Mt 13, Mk 4 und Lk 8 beschreiben das Wesen und die aussergewöhnliche, und zum Teil unnatürliche Form, dieses Geheimnis-Reiches. So wird u.A. offenbart, dass dieses Geheimnis-Reich, je länger es dauert, monströse Züge annehmen wird (Mt 13,31-32 🡪 Gleichnis vom Senfkorn). Die Dauer dieses Geheimnis-Reiches kann zwischen dem ersten und zweiten Kommen des Herrn Jesus angesetzt werden. Um genau zu sein, beginnt das Geheimnis-Reich mit der Ablehnung des Angebots des Reiches durch die Juden (Mt 12) und endet mit dessen Annahme durch den Überrest der Juden am Ende der Trübsalszeit (Mt 23,37-39; 24,1-25,46).

A. Fruchtenbaum kommentiert: *Das eine Schlüsselwort, welches das Geheimnis des Königreichs am besten definiert und beschreibt (obwohl es kein idealer Ausdruck ist), ist „Christenheit“. Nicht so sehr „Christentum“, weil der Ausdruck „Christenheit“ überall in der Welt angewandt wird, wo der Glaube an Jesus in irgendeiner Form vorhanden ist – ob in richtiger oder falscher Weise, orthodox oder ketzerisch. Dieser Ausdruck und die Gleichnisse von Mt 13 beschreiben die Zustände auf Erden und Gottes Herrschaft, während sich der König fern von der Erde im Himmel aufhält. Das Geheimnis des Königreiches umschliesst die Zeit zwischen Mt 13 und Apg 2; es umfasst auch die ganze Kirchengeschichte und die Trübsalszeit. All diese Zeitabschnitte gehören zum Geheimnis des Königreiches.*

**Zwei grundlegende Reich Gottes Prinzipien für alle Gläubigen**

**a.) Anerkenne die Herrschaft des König-Retters Jesus Christus**

*"****Trachtet*** *aber zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit! Und dies alles wird euch hinzugefügt werden."* **(Mt 6,33)**

In diesem zeitlosen Weisheits-Ausspruch des Herrn Jesus wird dargelegt, nach was jeder Mensch trachten (sich primär austrecken) soll, nämlich nach der Herrschaft Gottes in seinem von Gott geschenkten Leben. Gott ist seit Ewigkeiten König, zuerst über alles Unsichtbare und dann auch über alles Sichtbare.

Der Gläubige darf durch den stellvertretenden Tod Jesu am Kreuz, Gottes Erlösung und umfassende Wiederherstellung erleben. Doch hier gilt es zu beachten, dass der Gläubige gerettet wird, um dem wahren König in Ewigkeit zu dienen. Wahre Rettung führt zu wahrem Gehorsam dem König Jesus Christus gegenüber. Der Gläubige wird heraus gerettet aus der Herrschaft Satans, der Sünde und des Todes um in Ewigkeit unter der Herrschaft des Königs aller Könige, Jesus Christus, zu leben.

In der Wiedergeburt findet für den Gläubigen ein Herrschaftswechsel statt. So wie es Paulus im Brief an die Galater geschrieben hat: *"Denn ich bin durchs Gesetz ⟨dem⟩ Gesetz gestorben, damit ich Gott lebe; ich bin mit Christus gekreuzigt, 20 und nicht mehr lebe ich, sondern Christus lebt in mir; was ich aber jetzt im Fleisch lebe, lebe ich im Glauben⟨, und zwar im Glauben⟩ an den Sohn Gottes, der mich geliebt und sich selbst für mich hingegeben hat. 21 Ich mache die Gnade Gottes nicht ungültig; denn wenn Gerechtigkeit durch Gesetz ⟨kommt⟩, dann ist Christus umsonst gestorben."* **(Gal 2,19-21)**

Fruchtenbaum kommentiert Gal 2,19-21 wie folgt:

**V 19 |** *In Vers 19 schreibt Paulus, dass er im Moment seiner Erlösung aufgrund des Gesetzes gestorben ist. Er ist durchs Gesetz gestorben, weil das Gesetz tötet; das Gesetz überführt und bestraft. Es legt Sünde offen, reizt zur Sünde und verdammt. Aber jetzt ist er dem Gesetz gestorben, weil er aufgrund des Gesetzes getötet wurde - er ist damit außerhalb seines Geltungsbereiches. Paulus ist dem Gesetz gestorben, damit er Gott lebe. Er ist zu einem neuen Gesetz und einem neuen Leben geistlich auferstanden. Gläubige gehen von einem Herrschaftsbereich in den anderen über. Sie gehen vom Machtbereich des Gesetzes in den des Messias, vom alten Hoheitsbereich in einen neuen über.*

**V 20 |** *Als nächstes erklärt Paulus in Vers 20, wie man dem Gesetz stirbt. Am Kreuz nahm der Messias die Strafe für die Sünden der Menschen auf sich, und was seine Stellung betrifft wurde der Gläubige mit Ihm gekreuzigt (Röm 6,1-14). Indem er zusammen mit dem Messias gekreuzigt wurde, ist er durch das Gesetz gestorben und ist dem Gesetz gegenüber jetzt tot. Er hat ein neues Leben und untersteht einer neuen Obrigkeit, er lebt in der Gnade.*

**V 21 |** *Zuletzt zeigt Paulus in Vers 21 auf, dass der Tod des Messias sinnlos war, wenn Selbsterlösung durch die Einhaltung des Gesetzes möglich wäre. Würde das Gesetz rechtfertigen, wäre der Messias umsonst gestorben. Aber durch Gesetzeswerke konnte und kann auch heute niemand gerecht gesprochen werden.*

1. **Lebe unter der Herrschaft des Hl. Geistes und des Wortes**

**oder – höre, was der Geist den Gemeinden sagt und vermeide Ablehnung!**

Schon Salomo hat auf die Wichtigkeit hingewiesen, die Worte (Gottes) aktiv anzunehmen und diese zu bewahren! *"Mein Sohn, nimm meine Worte an und behalte meine Gebote im Gedächtnis."* **(Spr 2,1)** Salomo war nicht nur König Israels, sondern auch dessen Prediger! Das Volk Gottes musste gelehrt und unterwiesen werden. So wie Paulus im Römerbrief sagt: *"Wie sollen sie nun den anrufen, an den sie nicht geglaubt haben? Wie aber sollen sie an den glauben, von dem sie nicht gehört haben? Wie aber sollen sie hören ohne einen Prediger?"* **(Röm 10,14)**

Die beste Prophylaxe gegen Ablehnung und Ungehorsamen Gott und Seinem Wort gegenüber ist und bleibt in der gesunden Lehre des Evangeliums gegründet und verwurzelt zu werden. Dies muss ein **aktiver** und stetiger Prozess im Leben eines Gläubigen sein. Unwissenheit ist ein selbstgewählter Zustand eines Gläubigen und ist entsprechend nicht entschuldbar. Dies gilt erst recht für die heutige Zeit, wo dem Gläubigen zahlreiche Mittel und Wege zur Verfügung stehen, den Ratschluss Gottes kennen zu lernen.

Die Ablehnung des vielfach prophetisch angekündigten Messias, hatte für die Juden des 1. Jahrhunderts und allen nachfolgenden jüdischen Generationen schreckliche Konsequenzen. Im Ablehnungs-Gleichnis vom Hochzeitsmahl (Mt 22,1-14) wird dies eindrücklich dargestellt. Schwerpunkt des Gleichnisses ist, dass der König (Gott) zurecht zornig auf Israel wurde und in der Folge als gerechte Strafe für die Ablehnung Seine Truppen sandte, die Mörder tötete und die Stadt (Jerusalem) zerstörte und verbrannte (22,7). Dieses Gericht erfüllte sich durch den römischen Feldherrn Titus und seine Legionen, die im Jahre 70 n.Chr. Jerusalem samt dem Tempel zerstörten und über eine Million Juden töteten. Seit jener Zeit ist Israel als Volk völlig auf die Seite gestellt, und das Evangelium wird allen Heiden gepredigt.

Dies soll allen Gläubigen als eindringliche Warnung gelten, denn Ablehnung von Gottes Ratschluss ist kein Kavaliersdelikt, sondern ein bewusstes heraustreten aus Gottes Willen und Segen. Gemäss Hebräerbrief kann das hinführen zu einem auf Gottes Gericht zurückzuführenden verfrühten physischen Tod.

*"Ich überführe und züchtige alle, die ich liebe. Sei nun eifrig und tu Buße! 20 Siehe, ich stehe an der Tür und klopfe an; wenn jemand meine Stimme hört und die Tür öffnet, zu dem werde ich hineingehen und mit ihm essen und er mit mir."* **(Offb 3,19-20)**

Diese beiden Verse lesen wir im Sendschreiben an die Gemeinde in Laodizea. Der Name Laodizea deutet an, was das Problem dieser Gemeinde ist: Laodizea = Volksrecht (Regierung der Menschen). Das geistliche Leben der Laodizea-Gemeinde steht für ein geist- und wortloses Christsein. Ein Christsein, dass die Herrschaft des Geistes und des Wortes grösstenteils ablehnt. Ein Christsein, dass das Wirken des Heiligen Geistes nur noch teils oder beschränkt zulässt. Emotionen anstatt biblische Nüchtern- und Besonnenheit, Geistwirken ohne Wortfundament.

Z.B. sehen wir, dass ohne Wortfundament falsche und gefährliche Erweckungsvisionen gepredigt werden. Es ist ein Markenzeichen vieler Gemeinden heutzutage geworden, von weltweiten geistlichen Aufbrüchen und Erweckungen zu predigen. Versprochen werden glorreiche Zeiten einer weltweiten Erweckung und eines weltweiten geistgewirkten Aufbruchs. Die Früchte dessen, sind heute schon zu sehen. Das Ausbleiben der Erfüllung dieser sogenannten Zusagen Gottes wirkt Enttäuschung, Frustration und Unverständnis unter vielen Christen. Eine weitere negative Wirkung ist, dass die Wahrheit verborgen bleibt und der Gläubige getäuscht zurück bleibt. Denn das Zeugnis des Herrn Jesus und seinen Aposteln ist eindeutig. Vorhergesagt ist nicht eine weltweite Erweckung, sondern eine weltweite Verführung und ein grosser Abfall von der gesunden Lehre des Evangeliums. (Vgl. 1Tim 4,1-3; 2Tim 3,1-5; 4,3-4) Die glorreichen Zeiten für die irdische Gemeinde (Juden + Heiden) werden erst ab der Entrückung herrliche Wirklichkeit.

Laodizea steht für eine Gemeinde die sich ohne Scham und ohne Gottesfurcht dem weltlichen und auch christlichen Zeitgeist anpasst. Paulus beschreibt dieses Fake-Christsein, welches sich im Besonderen "in den letzten Tagen" entwickeln wird. Damit geht in Erfüllung, was Jesus in Seinen Königreichsgleichnissen (Mt 13) prophetisch dargelegt hat. Paulus schreibt in seinem letzten Brief, dem zweiten Timotheusbrief, aus der Todeszelle in Rom folgendes: *"Dies aber wisse, dass in den letzten Tagen schwere [böse] Zeiten eintreten werden; 2 denn die Menschen werden selbstsüchtig sein, geldliebend, prahlerisch, hochmütig, Lästerer, den Eltern ungehorsam, undankbar, unheilig, 3 lieblos, unversöhnlich, Verleumder, unenthaltsam, grausam, das Gute nicht liebend, 4 Verräter, unbesonnen, aufgeblasen, mehr das Vergnügen liebend als Gott, 5 die eine Form der Gottesfurcht haben, deren Kraft aber verleugnen. Und von diesen wende dich weg!"* **(2Tim 3,1-5)**

Eine Ablehnung des Heilswirkens des Hl. Geistes, eine Ablehnung des vom Hl. Geist eingehauchten und autorisierten Wort Gottes ist unentschuldbar und wird in Ewigkeit nicht vergeben werden. Die Lehre der Allversöhnung hat dämonischen Ursprung und täuscht somit den Menschen. Es gibt ein zu spät! Mag der Sündenfall der ersten Menschen unvorstellbares Leid ausgelöst haben und die Tragik dessen fürchterlich sein, doch die Sünde der Ablehnung des Königs und Retters Jesus Christus übersteigt alles in unendlichem Masse!